

AlexBln

Warum bin ich immer allein?

Herausgeber:

Nickstories e.V.

Eingetragen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Kaiserslautern
unter der Registernummer VR30198

Inhaltlich Verantwortlicher nach §10 MDStV:

Karsten Gerlach, Nickstories e.V. - Vorstand »Literatur«

Inhaber aller Urheberrechte ist der auf der Titelseite gekennzeichnete Autor.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jeder Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Rechteinhabers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen und die Veröffentlichung auf anderen Websites.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die im Online-Angebot von Nickstories veröffentlichten Werke sind - wenn nicht anders gekennzeichnet - fiktiv. Ähnlichkeiten mit lebenden oder bereits verstorbenen Personen sind zufällig. Falls historische Persönlichkeiten oder Personen des öffentlichen Lebens dargestellt werden, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die veröffentlichten Werke keinen Anspruch auf biographische Korrektheit erheben, sondern Handlungen und Charaktermerkmale frei erfunden sind.

Warum bin ich immer allein? So viele um mich herum, doch keiner sieht mich, meine Gefühle.

Bin ich nichts in diesem weltlichen Chaos? Kennt mich keiner? Kennt keiner meine Gefühle?

Weiß keiner, was ich will? Oder will es keiner wissen? Ich bin so allein.

Du warst immer für mich da. Du sahst mir an, was war, du wusstest was ist, was noch kommt.

Und plötzlich bist du aus meinem Leben verschwunden. Wo bist du hin? Wollten wir nicht immer zusammen bleiben? Mein Leben ist nichts ohne dich, ohne deine Nähe, deine Wärme, deinen Schutz. Ich gab alles für dich. Auch du für mich, doch plötzlich bist du weg. Doch deine Schatten verfolgen mich noch immer. In jedem Menschen versuche ich dich zu sehen, dich zu lieben. Doch niemand ist wie du. Du warst ein Teil von mir.

Wir lagen uns in den Armen, schauten auf den See hinaus und genossen den Sonnenuntergang. Heute sehe ich nur noch den Mond vor mir. Er ist kalt, genau wie ein Teil meiner Seele. Mit dir ist ein Teil meiner Selbst verschwunden. Ich habe dich geliebt und tue es immer noch – Warum?????

Ich brauch deine Wärme, deine Nähe, deine Geborgenheit!!!!

Es war Freundschaft. Daraus wurde Liebe – Die Liebe meines Lebens. Sie sollte für ewig halten. Ich fragte nie, was uns die Zukunft bringt. War das der Fehler? Jetzt frage ich mich, wo ist meine große Liebe? Ich lebe nicht mehr in der Gegenwart. Ich lebe mit meinen Gedanken in der Zukunft. Was wird sie mir bringen? Bringt sie mir eine neue glückliche Liebe? Oder gar dich? Ich weiß es nicht. Es zerfrisst mich innerlich. Ich brauche dich. Wo nur bist du? Ist ein Leben ohne dich ein Leben? Ist ein Leben mit dir ein Leben? Oder gibt es das gar nicht? Was ist Leben? Du? Dass ich atme? Dass ich fühle? Dass ich liebe? Dass ich denke? Oder ist Leben einfach nur Leben? Werde ich Antworten bekommen? Oder bleiben diese Fragen für immer unbeantwortet? Ich suche nach dem Sinn des Lebens, doch ich sehe nur dich. Egal welchen Gedanken ich folge, ich ende immer vor deinem Bild. Bist du für mich der Sinn des Lebens? Oder gibt es diesen Sinn gar nicht? Ist das ein Hirngespinnst? Nur eine Fiktion? Etwas, das Menschen erschufen, um an etwas glauben zu können? Um nicht hoffnungslos durch eine dunkle Welt zu irren, auf der Suche nach etwas, was sie selbst nicht wissen? Und was suche ich? Suche ich wirklich dich? Oder einfach nur das persönliche Glück? Aber was ist Glück? Wenn ich im Lotto gewinne? Oder wenn ich beruflichen Erfolg habe? Oder ist es Glück, einen Freund fürs Leben zu finden? Aber was sind Freunde? Leute, mit denen ich Partys feiern kann? Oder jemand,

der einem zuhört? Oder der einen versteht? Ich weiß es nicht. Ich wurde schon zu oft von Freunden enttäuscht. Oder doch nicht? Waren es denn Freunde? Wird man von Freunden enttäuscht? Kann ich selbst Freund für jemanden sein? Oder ist der Begriff Freund nur eine fiktive Idee? Wieder frage ich mich: Was ist ein Freund. Ich weiß es nicht. Ich bezeichne zu viele als Freund. Aber sind sie es auch? Was sagen und denken sie, wenn ich nicht bei ihnen bin, über mich? Bin ich auch dann ihr Freund? Was, wenn jemand schlechtes über mich erzählt, wenn ich nicht da bin? Werde ich in Schutz genommen? Oder werde ich auch von meinem Freund schlecht gemacht? Diese Fragen können einen quälen. Aber auch berechtigt? Bin ich berechtigt, an meinen Freunden zu zweifeln? Oder ist es angebracht? Was ist richtig, was falsch? Ich weiß es nicht!!!! Aber wer weiß es? Kann es jemand wissen? Was bin ich, wenn ich darüber nachdenke? Trotzdem ein Freund? Oder ein Feind? Oder etwas dazwischen? Ich weiß es nicht!!!! Werde ich es je erfahren?

Gibt es eine lebenslange Freundschaft? Oder ist sie schon vorbei, bevor sie angefangen hat? Und was macht eine lebenslange Freundschaft aus? Wenn man gemeinsam feiert? Spaß hat?

Oder wenn man nur immer miteinander über Probleme redet? Oder beides? Spaß und reden?

Warum schreibe ich diese Zeilen überhaupt? Beschäftigt es mich so sehr, dass ich darüber nachdenken muss? Muss ich über Freundschaft und Liebe überhaupt nachdenken? Oder kommen Freunde und die Liebe einfach so?

Bin ich wirklich immer allein? Oder sehe ich meine Mitmenschen, die sich für mich und mein Leben interessieren, einfach nicht? Will ich meine Freunde nicht sehen, oder habe ich wirklich keine?

Was ist Wirklichkeit, was nicht? Bilde ich mir alles nur ein? Bin ich allein? Oder doch nicht? Ich finde keine Antworten. Und erhalte ich doch eine, wirft diese noch viel mehr Fragen auf.

Sind Antworten wirklich Antworten? Oder sind es eigentlich Fragen? Mein Leben besteht nur aus Fragen. Ist der Sinn des Lebens, Antworten auf Fragen zu finden? Kann nicht einfach etwas sein, wie es ist? Ohne, dass man es hinterfragen muss? Gehört es zum Leben dazu, alles zu hinterfragen? Oder bilde ich mir nur ein, alles hinterfragen zu müssen? Warum frage ich eigentlich? Will ich denn wirklich auf alles eine Antwort?

Du gabst mir auf alles Antworten. Egal was ich dich fragte, du wusstest immer Rat. Doch nun bist du fort – Nur wo bist du????